

für Chron, Vaterland, Religion, Kirche, Gesetz und öffentliche Ordnung einzutreten.

Se. Maj. der König und die Königin von Sachsen werden auf einer Reise in die Schweiz am 2. Juli in Stuttgart eintreffen.

Vom Elsaß. Im Anschluß an den am 25. September dieses Jahres in Colmar zusammenkommenen Congreß des deutschen Weinbau-Vereins, soll eine Ausstellung von Flaschenweinen aus allen Weingegenden des deutschen Reiches dort stattfinden.

In Frankfurt wurde neulich ein neun Jahre alter Knabe mit geschwollenem Leibe und anscheinend dem Tode nahe, in das Kinderhospital gebracht.

In Düsseldorf wurde der preussische Kultusminister Falk mit langanhaltendem Hochrufen eines sehr zahlreichen Publikums auf dem Bahnhofe empfangen.

Österreich.

Prag den 29. Juni. Kaiser Ferdinand ist heute Nachmittag 3 1/2 Uhr an einer Lungenlähmung verschieden.

Wien, 29. Juni. Das Elementarunglück, das am Samstag über Budapest hereinbrochen, ist ein furchtbares und gibt der Katastrophe in Süd-Frankreich wenig nach.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Betrag aus der Kabinetskasse für die Betroffenen angewiesen. Wie man aus guter Quelle vernimmt, soll der Monarch entschlossen sein, sich in den nächsten Tagen von sich nach der ungarischen Hauptstadt zu begeben.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Die Politik ist durch die Nachrichten von den schredl. Verheerungen, die die Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich angerichtet haben, fast gänzlich übertönt.

England.

London den 29. Juni. Der Bericht der vom Handelsamte in der Angelegenheit des Untergangs des Schiller abgeordneten Enquetekommissäre ist nun veröffentlicht worden.

Arbeit und Kapital.

Um darzuthun wie unfromm die Arbeiter urtheilen, wenn sie von der Ausnützung der Arbeit durch das Kapital sprechen, bringt das belgische „Journal Franklin“ folgenden Artikel.

len und in Leig verwandelt war? Wenn die Wahrheit eingesehen will, so muß sich dieser Arbeiter daher fragen, daß man seit Jahrhunderten für ihn gearbeitet hat.

Frachtpreise.

Badnang den 30. Juni. Kernen — 1. — fr. Dinkel 3 fl. 58 kr. Waizen — fl. — fr. Haber 4 fl. 38 kr.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang.

am Sonntag den 4. Juli. Vormittags Predigt: Herr Defan Kaldreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 77.

Dienstag den 6. Juli 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf.

Bekanntmachung, betr. die bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechswochigen Gerichtsferien beginnen mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende.

- 1) Schwurgerichtssachen, andere Strafsachen, wofern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterbruch, die Verkündigung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung

Aufforderung zur Steuerabrechnung.

Die hiesigen Einwohner werden aufgefordert, zur Abrechnung ihrer schuldigen Staats- und Gemeindesteuer pro 30. Juni 1875 im Laufe der nächsten Woche auf dem Rathhaus zu erscheinen.

Verkauf eines größeren Wohngebäudes.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Zimmermanns Gottlob Wilhelm dahier werden am

Mittwoch den 7. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Ausschreib veräußert:

Diese beiden Wohngebäude bilden zwar ein Ganzes sind aber von unten bis oben der Art von einander abgetheilt, daß ein jedes derselben ganz unabhängig vom andern Theil bewohnt und benützt werden kann.

Zu Ertheilung weiterer Auskunft ist Herr Gemeinderath Lehmann bereit. Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbarem Anbot dieser letzte öffentliche Ausschreib ist.

Wirthschafts-, Sägmühle- und Güter-Verkauf.

In der Executionssache gegen Johann Schönl, Lammwirth und Sägmüller in Siegelberg wird zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses folgende Veräußerung, nemlich auf



Markung Murrhardt: 36,8 Mth. ein neu erbautes Wohnhaus mit Scheuer unter Einem Dach, nebst Stallung, Keller, Schweinstall und Badofen, das Gasthaus z. Vamm, B.-B.-N. 1600 fl.

- 1/2 Mrg. 7,5 Mth. Garten, 1/2 Mrg. 40,2 Mth. Acker, 3/4 Mrg. 12,6 Mth. Wiesen.

auswärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — unter dem Anfügen eingeladen werden, daß das Anwesen mit Rücksicht darauf, daß es von dem künftigen Bahnhofe Murrhardt nur eine kleine halbe Stunde in dem freundlichen Siegelberger Thale mit guter Wasserfracht entfernt liegt, sich zu jeder Art von Geschäftsbetrieb eignet.

Ortsgemeinschaftsmiede

Die hiesige Ortsgemeinschaftsmiede wird am Montag den 12. Juli, Mittags 12 Uhr, in der Rose hier auf drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Pferde- & Wagen-Verkauf.

Unterzeichneter setzt 2 Pferde schweren Schlags, ein Rothschimmel Walach und ein Apfelschimmelhengst, beide fromm und verträut, für deren Güte im schwereren Zug garantirt wird, sowie 2 starke Zweifpännerwagen dem Verkauf aus.

Offene Stelle.

Zu meiner Kundenmühle wird demnächst eine Stelle offen, die ich wieder mit einem soliden mit guten Zeugnissen versehenen Arbeiter zu besetzen wünsche.

An die Herren Vorstände der ärmeren Gemeinden vorzugsweise.

Bei dem guten Stande der Felder ist die Einsammlung der Feldhamillen in vielen Gegenden nicht möglich, weil dieses Unkraut zu wenig vorkommt. Eben dadurch ist aber der Preis derselben dieses Jahr so hoch, daß deren Sammlung für Kinder und ältere Leute eine lohnende Beschäftigung sein wird. Wir sind Abnehmer für gut getrocknete silberne Feldhamillen-Blumen in jeder Menge, und sind auf Anfragen gerne bereit, weitere Auskunft zu ertheilen. Ebenso suchen wir zu kaufen Betonenblätter, Bernuth-Kraut, gelbe Steinlee (Melio-ten-)Blüthen, Herbstzeitlosen-Samen, Roggenmütterchen, Hollunderblüthen, schöne gelbe (schwarze oder braune sind werthlos) Tollfirschen-(Belladonna-)Blätter, Wiesenkümmel, Arnikablüthen ohne Kelche, Arnika-Wurzeln, Wasser-Fenchelsamen, gelbe Senfisaat, rothe Seifenwurzel, Blut-wurzel (Lormentill), Petersilienfamen, Herbstzeitlosen-Wiebel (in Scheiben geschnitten), rothe Ackerknollenblätter.

Schmidt & Dählmann.

Cannstatt.

Betten! Betten!

Von der Königl. Eisenbahnverwaltung habe ich eine große Partie **Betten** (bestehend in Unterbett, Decke und Kopfpolster, Ueberzug, Strohsack und Strohkopfpolster sowie eiserner Bettstelle) noch in sehr gutem Zustande erkaufte und erlasse ich solche bei Abnahme von Mehreren zu sehr billigen Preisen.

Rudolf Kaufmann
bei der Rose.

Rheinisches Tafelglas

in allen Sorten und Mäßen stets auf Lager bei
Kaj Kraus in Giengen a. Brz.

Verzeichniß des bis jetzt zur Einlösung eingelaufenen deutschen Papiergeldes

unter Angabe des Termins nach welchem dasselbe werthlos wird.

Altenburg. Kassenanweisungen à 1 Thlr. (v. 16. Juli 1848)	30. Juni 1876.
und à 10 Thlr. (v. 11. Nov. 1858)	
Anhalt-Deßau. Kassenanweisungen à 1 Thlr. (vom 20. Mai 1861 und 1. August 1866)	31. März 1876.
Anhalt-Deßauische Landesbank. Banknoten à 1 und 5 Thlr. (v. 2. Jan. 1864), 10 und 50 Thlr. (v. 1. Juni 1855)	31. Dez. 1875.
Badische Bank in Mannheim. Banknoten à 10 und 50 fl.	1. Okt. 1875.
Bayerisches Staatspapiergeld. Kassenanweisungen à 2, 5 und 50 fl. (v. 5. Sept. 1866)	31. Dez. 1875.
Bayr. Hypothek- u. Wechselbank. Banknoten à 10 u. 100 fl.	31. Dez. 1875.
Braunschweigische Bank. Banknoten à 10 Thlr.	30. Juni 1876.
Gotha, Sachsen, Kassenanweisungen à 1 und 5 Thlr.	30. Juni 1878.
Hessen, Großherzogliches Staatspapiergeld, sämmtliches Heßische Landgräfl. Landesbank in Homburg. Banknoten à 5 und 10 fl. (v. 1. Jan. 1855)	31. Dez. 1875.
Koburg, Sachsen, Kassenanweisungen	30. Juni 1878.
Kurheßische Kassencheine à 1, 5 und 20 Thlr.	31. Dez. 1875.
Meiningen, Sachsen, Kassenanweisungen à 1 und 10 Thlr.	30. Juni 1876.
Mitteldeutsche Kreditbank à 10 Thlr.	30. Juni 1876.
Nassauische Landesbank, Banknoten à 1, 5, 10, 25, 50 fl.	31. Dez. 1875.
Landeskreditkass. Kassencheine à 1, 5, 25 fl.	31. Dez. 1875.
Preussische Darlehenkassencheine à 1, 5 und 10 Thlr.	31. Dez. 1875.
Reuß, jung. Linie (Gera). Kassencheine à 1 Thlr.	31. Dez. 1875.
Sächsische Bank in Dresden. Banknoten à 10, 20, 50 und 100 Thlr.	31. Dez. 1875.
Süddeutschland, Bank für — in Darmstadt. Banknoten à 10, 25, 50, 100 fl. und 10, 25, 50 und 100 Thlr.	31. Dez. 1875.
Schaumburg-Lippe, Kassenanweisungen	31. Dez. 1875.
Weimar, Großh. Sachsen, Kassenanweisungen à 1 u. 5 Thlr.	30. Juni 1876.
Weimariische Bank. Noten à 10 Thlr.	5. Aug. 1875.
Württemberg. Staatspapiergeld. Scheine à 10 fl.	31. Dez. 1875.
Württembergische Notenbank à 10 fl.	15. Sept. 1875.
Derselben à 35 fl.	15. Dez. 1875.

Vorstehendes Verzeichniß ist einzeln zu 10 Pf., 10 Stück zu 70 Pf. zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.



Badnang.
Die Teilnehmer an der Tuchlieferung können das bestellte Feuerwehrtuch im Laufe dieser Woche bei Herrn Gemeinderath Lehmann hier abholen.
Den 5. Juli 1875.
Commando.



Hofgut-Verkauf.
In Weibungszell O. Laupheim wird an **17. Juli**, Vormittags 11 Uhr, gerichtlich verkauft: Ein Hofgut mit zweistöckigem Wohnhause, neuerbauter Scheune, erforderlichen guten Stallungen, 28 Morgen Acker, 13 Morgen Wiesen, ziemlich arrodirt und sehr ertragsfähig. Auf Franco-Anfragen und Einsendung inner 10 Pf.-Marke ist zu näherer Auskunft bereit
Kaufmann Sauter
in Wiblingen b. Ulm.

Badnang.
Maulkörbe
für Hunde in allen Größen sind stets vorrätzig bei
F. Sorg, Schlosser.

Badnang.
Alle Sorten
Höbel
sind stets auf Lager bei
F. Sorg, Schlosser.

Breitenauerhof.
Zur Uebernahme einer Ernte in der Gegend bei Würzburg suche ich einen
tüchtigen Accordanten
mit **25 Personen**. Reisekosten werden vergütet. Bezahlung 2 fl. 42 kr. per Tagwerk und freie Verköstigung.
Gutspächter Sege.

Sulzbach.
Geld-Antrag.
800 fl. Pfleggeld sind gegen gegenseitige Sicherheit auszuleihen bei
Bäder Gluck.

Badnang.
Gute neue
Kartoffel
verkauft
Jakob Sütter.

Badnang.
Sauer gewordener
Most,
zu Eßig tauglich, verkauft billig
Daniel Dettinger.

Walldrems.
Zwischen Hertmannsweiler und Walldrems wurde ein
Loßsack
gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten abholen bei
Friedrich Belz.

Druckarbeiten

aller Art, als:

Formularen für alle Beamtungen	Briefköpfe
Circulars	Visitenkarten
Preis-Courante	Verlobungskarten
Rechnungen	Verlobungsbriefe
Wechselformularen, auf Verlangen mit Firma etc.	Anschlagzettel
	Statuten
	Grabreden etc.

werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der
Druckerei des Murrthal-Boten.

Badnang.
Eine freundliche Wohnung
in zwei, auf Verlangen auch drei Zimmern, mit Küche, Keller und Holzraum bis Jakobieplatz, ist zu vermieten.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Badnang.
Ein schönes
unmöblirtes Zimmer,
bis Jakobieplatz, ist zu vermieten.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Antliche Nachrichten.
* Knaben- und Schulmeister Decker von Badnang unterm 29. v. M. in den Ruhestand versetzt worden.
* Finanzreferendar erster Klasse R. Belzer ist zum Kameralamtshauptbuchhalter in Merzhausen ernannt worden.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 5. Juni. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt, welches bis gegen 1/2 Uhr anhielt, begleitet von einem heftigen Regen. Um 9 Uhr folgte diesem ein weiches, mit ebenso heftigem Blitz und Donner. Diese ungünstige Witterung löst die Feuerern gemein, und vieles Futter, das schon lange regnet, wird kaum mehr zu gebrauchen sein. Das Feld, Früchte und Kartoffeln u. s. w. ist sehr schön, und wenn unsere Fluren vor eiterem Schaden verschont bleiben, sehen wir sehr gesegneten Ernte entgegen.

Das Festmahl fand Mittags 12 Uhr in der Krone statt. Der Festzug begann um 2 Uhr auf den Festplatz, welchen 4 Reiter und die Musik eröffneten. Dann folgte die Fierde desselben die Festjungfrauen, ein lieblicher wohlthuernder Anblick für jeden Freund weiblicher Anmuth und Würde. Diesen der festgebende Verein und der Lieberkranz von hier, der Kriegerverein, Singverein und die Feuerwehr von Murrhardt, der Krieger- und Arbeiterbildungsverein Badnang, die Kriegervereine von Weilstein, Grab und Oppenweiler. Der von acht deutschem und patriotischem Geiste befehlten Festrede folgte durch eine Festjungfrau die Enthüllung und Uebergabe der Fahne an den Verein, dessen Vorstand in gleich patriotischem Sinne dankend erwiederte, mit Toast auf Vaterland, König und Kaiser, der allseitig begeistert aufgenommen wurde. Die Theilnahme an der Feier von Seiten des Publikums war eine überaus zahlreiche und der Festplatz gedrängt voll. Speisen und Getränke, welche verabreicht wurden, waren sehr gut. Der Rückmarsch erfolgte Abends 7 Uhr programmgemäß. Mit dem Abends 8 Uhr arrangirten Ball schloß die Feier, ebenso würdig als sie begonnen. Mit Freude und Gemuththuung kann der Verein wie die übrigen Theilnehmer auf den ebenso angenehmen als würdigen Verlauf des Festes zurückblicken.

* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Münzen der Guldenrechnung wie diejenigen der Thalerwährung solange als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, bis sie nach Art. 8 des Reichsmünzgesetzes durch Anordnung des Bundesraths außer Kurs gesetzt werden. Da von den Guldenmünzen bis jetzt nur die Zweigulden- Halb- und die Fünfzehnteulerstücke außer Kurs gesetzt sind, so haben auch nach Einführung der Markrechnung ferner als gesetzliches Zahlungsmittel

Badnang.
Sinen Arbeiter
sowie einen Lehrling sucht
Eduard Schwarz,
Schuhmacher.

Heiningen.
Schöne und gesunde
Berksteine
nach allen Dimensionen werden abgegeben von
Gottlieb Klemmer und Adam Of.

Badnang.
Gestern ging von Oppenweiler bis Badnang eine
goldene Uhrkette
verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe bei der Redaktion d. Bl. gegen gute Belohnung abzugeben.

Verlorenes.
Am 30. Juni ging von Strümpfelbach bis Großaspach eine silberne Cylinderruhr mit Goldbrähmchen sammt Kette und Kalender verloren. Der redliche Finder wolle sie gegen gute Belohnung abgeben.
Großaspach den 2. Juli 1875.
Schultzeisenamt.

Badnang.
Eingelandt.
F Freund, wie bist Du hereingekommen und hast kein hochzeitlich Kleid an und F willst Du erst noch Großmuth üben. A

zu gelten: die Silbermünzen der Thalerwährung, die Kreuzer, Groschen, Sechser und Einguldenstücke der Guldenwährung. Eine Auserkürzung dieser Stücke ist mit Rücksicht auf Bayern vor dem 1. Jan. 1876 wohl kaum zu erwarten.
* Vom Welzheimer Wald. In der Haselmühle wurde am Abend des 30. Juni der Pferdebesitzer des Müllers vom auschlagenden Pferd so unglücklich getroffen, daß er auf der Stelle todt zu Boden stürzte. Das Heugeschäft, welches durch den längeren sonst sehr erwünschten Regen unterbrochen war, wird mit großem Eifer wieder aufgenommen und im Lauf der Woche vollendet werden. — Die Saaten stehen ausgezeichnet namentlich die Winterfrüchte. Der Flachsbau dagegen ist niedrig geblieben.

Cannstatt den 2. Juli. Gestern Nachmittag spielten Kinder am hiesigen Schiffskanal. Ein sechsjähriger Knabe, Sohn eines Schmieds, war auch dabei und fiel in's Wasser. Wenigstens 300 Schritte weit hatte ihn die Strömung mit sich fortgerissen und man gab ihn schon verloren, als ein Straßenknecht von seiner Arbeit weg herbeisprang und den Knaben aus den Wellen zog. Man hielt ihn für todt, allein es gelang doch dem rasiklosen Bemühen des hiesigen Stadtmediziners, ihn wieder in's Leben zurückzurufen.

Ulm den 2. Juli. Heute früh verließ die hier garnisonirende Feldartillerie-Abtheilung Nr. 13 unsere Stadt, um in 10 Meiletagmärschen den Schießplatz bei Darmstadt zu besuchen, wo die Schießübungen 6 Wochen dauern sollen; das Fußartillerie-Bataillon soll am 12. d. Mts. ebenfalls abgehen.

München den 1. Juli. Mehrere Seelsorge-Geistliche haben der Erzdiöcese Freising vor Erlass des Hirtenbriefes an den Erzbischof eine ebenso ehrfurchtsvolle wie eindringliche Vorstellung gegen den Erlass eines solchen Wahlhirtenbriefes gerichtet.

In Mainz wurde man auf eigenthümliche Weise der Person eines von einem französischen Polizeikommissar gedungenen Spions habhaft. Ein nach Mainz adressirter, aber wegen Unbestimmtheit daselbst hieher zurückgekommener Brief wurde vorschriftsmäßig, um die Person des Abänders zu ermitteln, geöffnet. Er enthielt 250 Fr. mit einem Schreiben jenes Polizeikommissars an einen gewissen L. aus Lothringen. In demselben wurde L. aufgefordert, sich nach Mainz zu begeben, sich dort zu etabliren, zu heirathen &c. und dem Abänder regelmäßige und genaue Berichte über den Stand und die Bewegungen der Truppen in Mainz, sowie über die dortigen Festungswerke zu erstatten. Als Lohn würden ihm, wie bisher, monatlich 250 Fr. überandt. Als der gedungene Spion L. diesen Brief auf der hiesigen Postanstalt abholen wollte, wurde er festgenommen und dem Untersuchungsgerichte übergeben. Vorausichtlich wird diese Sache vor das Kreisgericht zu Strassburg zur Verhandlung verwiesen werden.

Die Amtstour des Kultusministers Falk durch die Rheinlande gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. In allen Städten ist er der Held des Tages und Deputationen, Festmahle, Fackelzüge &c. wechseln in bunter Menge. Darüber vergißt aber der Herr Minister den Hauptzweck seiner Reise nicht; überall besucht er die Schulanstalten, Spitäler, Klöster &c., wohnt den Unterrichtsstunden bei, so viel die Zeit erlaubt. In Nachen, wo er am 30. zum weite, war derselbe festliche Empfang wie in Düsseldorf, Bonn u. s. w. Am 2. Juli ging seine Reise nach Düren und von dort an denselben Tag nach Weiburg weiter.

Aus Hannover wird die Festbahn zum deutschen Schützenfeste, welche dort in städt. Verwahrung ist, von einer Deputation des Magistrats nach Stuttgart überbracht werden, mit einem Festgeschenke, wozu sogar die Mehrzahl unserer welsch-schwarz-burg. Städte. Kollegiums seine Zustimmung gegeben hat.

Berlin den 30. Juni. Die Nationalzeitung hat eine Reihe von Artikeln über die neueste Entwicklung des französischen Heeres veröffentlicht, deren Autorität einem hervorragenden Offizier des großen Generalstabes zugeschrieben wird. In dem letzten Artikel beipricht der Verfasser das Militärbudget. Frankreich verbraucht demnach im Jahr 1875 für Kriegsetat Alles in Allem 762,018,032 Franks d. b. 7/11 des Gesamtbudgets. Dagegen stellt sich der Etat des deutschen Heeres (einschließlich der bayerischen Armee) für 1875 auf 403,495,755 Frk., beträgt also nicht 1/2 des französischen Kriegsbudgets. Freilich müßten bei unserm Kriegsbudget auch noch die Bewilligungen an Etaablichmentsgeldern und für den Festungsbaufonds in Anschlag gebracht werden; selbst dann aber bleibt der Abstand zwischen der französischen und der deutschen Ziffer noch ein ganz außerordentlich großer. Es ist immer der größte Ruhm der preussischen Heeresverwaltung gewesen, mit kleinen Mitteln Großes zu erreichen, und diesen Ruhm wird Preußen auf auch die deutsche Heeresverwaltung übertrauen.

Der deutsche Kronprinz, welcher sich auf einer Inspektionsreise an der Ostsee in Swinemünde u. s. w. befand, begibt

sich auf allerhöchsten Befehl nach Wien, um der Befehlung des Kaisers Ferdinand beizuwohnen.

Stallen.

Rom den 2. Juli. Kronprinz Humbert geht zur Rheinreise an den Leichenfeierlichkeiten nach Wien. Er wird an der Grenze von einem kaiserlichen Hofzug erwartet und durch einen General begrüßt.

Spanien.

In Spanien will der Bürgerkrieg noch lange nicht enden; so werden jetzt die Küstenstädte, welche von Karlisten besetzt gehalten werden, durch die Regierungstruppen heftig beschossen. Einmal wollen die Regierungstruppen die Karlisten und dann die Karlisten diese zurückgetrieben haben. Wann dieser unheilvolle Krieg enden wird, ist nicht abzusehen.

Südamerika.

In Valparaiso wüthete am 26. Mai ein Orkan, der besonders unter den Schiffen im Hafen arge Verheerungen anrichtete. Mehrere derselben gingen zu Grunde und ein Verlust von 54 Menschenleben ist zu beklagen.

Verschiedenes.

Aus Rom kommt uns ein entsetzliches Eisenbahndrama zu. Mittwoch Abend verließ ein Güterzug die Stadt Ancona in der Richtung nach Perugia. Am Ende des Zuges befanden sich zwei Personenwagen, der eine 2., der andere 3. Klasse. Im Augenblick der Abfahrt bemerkte man, daß die Lampe in dem Wagen 2. Klasse den Dienst ver sagte. Auf die Vorstellung der drei Reisenden, welche sich in dem Wagon befanden, ließ der Stationschef unvorsichtigerweise eine Petroleumlampe bringen, welche man, so gut es eben gieng, an einer der Seitenwände befestigte. Der Zug legte die ersten 27 Kilometer ohne Unfall zurück. Kaum aber hatte man die Station Jesi hinter sich, als die Lampe fiel und zerbrach. Das entzündete Petroleum ergoß sich sofort über den ganzen Wagen und in weniger als zwei Minuten befanden sich die Reisenden in einem wahren Glühofen. Um das Unglück voll zu machen, fuhr der Zug, damit er den in Ancona verursachten Aufenthalt wieder einbringe, mit voller Kraft. Die drei Reisenden, welche in dem letzten Wagen eingeschlossen waren, schrien aus vollem Halse um Hilfe, aber Niemand hörte sie. Da der Wagen aus drei Abtheilungen bestand und die drei Unglücklichen sich in derjenigen befanden, welche der Lokomotive am nächsten war, kletterten sie zuerst über die inneren Scheidewände bis in das letzte Coupee, aber auch dort erreichte das Feuer sie nur zu bald. Jetzt sprengten sie die Thüre des Wagens und versuchten, obwohl derselbe kein Trittbrett hatte, sich mit den Händen an der eisernen Barriere festhaltend, nach vorne zu kommen. Es gelang ihnen dies auch, obwohl die erwähnte eiserne Stange fast rothglühend vor Hitze war. In dem Wagen 3. Klasse befanden sich nur zwei Passagiere und ein Bremser. Wie nun aber an die Spitze des Zuges gelangen, um den Lokomotivführer zu benachrichtigen? Zwischen ihnen befanden sich 28 Güterwagen, ebenfalls ohne Trittbretter, und mittlerweile drohte das Feuer auch den Wagen 3. Klasse zu ergreifen, während man noch fast eine halbe Stunde von der nächsten Station entfernt war. Da entschloß sich der Bremser, ein muthiger Mann Namens Foschi, auf die Decke des Wagens zu steigen, und während der Zug

in rasender Eile dahin jagte, von einem Wagen auf den andern zu springen. Dies Unternehmen war um so schwieriger, da die Gepäckwagen bekanntlich nicht alle von derselben Höhe sind. Nachdem Foschi den gefährlichen Sprung achtundzwanzigmal gewagt hatte, kam er endlich an der Lokomotive an. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht. Das Feuer hatte bereits den Wagen 3. Klasse erreicht, die drei Passagiere, worunter ein junges Mädchen sich befand, hatten jedoch keinen Schaden genommen, die Reisenden 2. Klasse jedoch hatten mehr oder weniger schwere Brandwunden davongetragen, die jedoch nicht lebensgefährlich sein sollen. Wie es heißt, ist der Stationsvorsteher von Ancona abgesetzt worden und hat König Victor Emanuel dem kühnen Bremser die Civilverdienstmedaille und 1000 Franks aus seiner Privatcassette zum Geschenk gemacht.

Die ungeheure Masse von Raupen, wird aus dem östl. Ausland geschrieben, welche seit Anfang Mai unsere Gärten und Wälder verunstaltet hat, scheint endlich im Abnehmen begriffen zu sein. Weder die bis Mitte Mai dauernde fühlbare Kälte, noch starke Regengüsse hatten auf die ungetretenen Gänge Einfluß. Sie vertilgten rastlos und mit unglaublicher Geschwindigkeit das Laubwerk, in den Gärten besonders an den Apfelbäumen, in den Wäldern an den Eichen, Föhren, Eichen, Buchen und Fichtenwäldern schwarz und fast dastehen, haben die Raupen auch Birken angegriffen, fressen sogar Gras und ziehen allmählich nach Westen zu weiter. Man fürchtet, daß sie auch die jungen Saaten vertilgen könnten. Um einen Begriff von der Masse dieses Ungeheuers zu geben, genügt es zu erwähnen, daß Höfe, Scheunen mit friedenden Raupen bedeckt waren, daß man, durch die Straßen gehend, das unangenehme Gefühl hatte, mit jedem Schritt die edelsten Gegenstände in Masse zu zerquetschen. Die Bäche, welche die Eichenhaare der Stadt durchfließen, waren bis auf 1 1/2, Arschin (Eile) vom Ufer mit schwimmenden Raupen bedeckt, die Mauern der Häuser, die Säune waren mit Raupen förmlich wie mit überpanntem Tuch überzogen. Die fortziehenden Raupen brachten sogar den Eisenbahzug auf 1 1/2 Stunden zum Stehen. Die durch den fetigen Saft der zerquetschten Thiere eingedilten Räder der Lokomotive rollten nicht vorwärts, sondern drehten sich immer auf demselben Fleck herum. Man mußte halten lassen, um die Schienen zu reinigen.

Ein interessanter Gast beherbergt nach dem „W. und Fr. J. C.“ gegenwärtig die ungarische Hauptstadt. Wie nämlich dieser Tage aus Budapest gemeldet wurde, ist dort der türkische Pascha Mohamed Venrac mit seinen sieben Frauen eingetroffen. Die Thatsache ist an und für sich schon dadurch interessant, daß sie den Beweis liefert, man könne mit sieben Frauen eine Bergnügungsreise unternehmen, während bis jetzt die Ansicht so ziemlich feststand, daß es ziemlich schwer sei, mit einer einzigen Frau eine Bergnügungstour zu machen.

Fruchtpreise.

Ravensburg den 26. Juni. Korn 6 fl. 9 kr. Weizen 5 fl. 53 kr. Roggen 4 fl. 44 kr. Gerste 4 fl. 35 kr. Haber 4 fl. 54 kr.

Gottesdienst

der Parochie Wadnang am Dienstag den 6. Juli. Vormittags 7 Uhr. Verkündung: Herr Helfer Niehammer.

Neigt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Wadnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Wadnang.

Nr. 78.

Donnerstag den 8. Juli 1875.

44. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeige-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Wadnang.

An die Verwaltungs-Actuare, betr. die Umrechnung der Gebäudebrandversicherungsanträge in die neue Reichswährung.

Die Verwaltungs Actuare werden unter Hinweisung auf die Erl. des R. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 20. Mai und 7. Juni d. J., betr. die Umrechnung der Gebäudebrandversicherungsanträge in die neue Reichswährung (Min. Amtsb. S. 130 und 173) zum Bericht binnen 4 Tagen aufgefordert, ob sie das Geschäft in den Gemeinden ihres Bezirkes übernehmen und bis wann sie dasselbe vollenden können. Die erforderlichen amtlichen Umrechnungstabellen werden den Geschäftsmännern mit der Landpost zugehen. Wadnang den 5. Juli 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Wadnang.

Nachdem die neuerbauten Strecken der Staatsstraße zwischen Großspach-Fürstehof Frühlingshof und Rielingshausen vollendet und dem Berkehr übergeben worden sind, so wird dieß hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Wadnang den 7. Juli 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Wadnang.

Bau-Record.

Die Arbeiten zur Einrichtung des Oberamtsgerichts und des Oberamts in dem Fruchtkastengebäude sind im Submissionswege zu vergeben.

Nach dem Voranschlag betragen:

- 1) Die Grab- und Auffüllungsarbeiten 700 M. 57 Pf.
2) die Maurer- und Steinhauerarbeiten 32,992 M. 32 Pf.
3) die Zimmerarbeiten 11,621 " 74 "
4) die Gypferarbeiten 4,291 " 60 "
5) die Schreinerarbeiten 9,568 " 83 "
6) die Glaserarbeiten 3,355 " 23 "
7) die Schlosserarbeiten 4,091 " 97 "
8) die Flaschnerarbeiten 1,775 " 37 "
9) die Anstricharbeiten 2,019 " 65 "
10) die Zuglousfeldern 2,107 " - "
11) die Malerarbeiten 96 " - "
12) die Schieferbedeckungen 223 " 72 "
13) die Pfisterarbeiten 1500 " - "

Voranschlag, Pläne und Accordsbedingungen können in der Kameralamtskanzlei in Wadnang eingesehen werden. Accordsliebhaber werden eingeladen, ihre Submissionsofferte, in welchen der Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für die Einrichtung im Fruchtkastengebäude in Wadnang“

spätestens bis zum 21. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr bei dem Kameralamt Wadnang einzureichen. Die Eingaben werden sofort an demselben Tage, Vormittags 10 Uhr auf der Kameralamtskanzlei eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können. Den Unterzeichneten unbekannte Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen.

Wadnang den 5. Juli 1875. Ludwigsbürg R. Kameralamt. Raier. R. Bezirksbauamt. Fuchs.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr in der Sonne zu Marhördt aus Osenwald, Osenberg und Hindsbach: 14 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 82 Nm. Nadelholzschleiter, 220 Nm. dito. Anbruch und 48 Nm. weißtannene Kinde. Reichenberg den 5. Juli 1875.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Veilstein.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 16. Juli aus dem Sand und Robert: 15 Stück Eichen bis zu 78 Cm. Durchmesser mit 24 Fm., 2 Nm. eich. Br., 9 Nm. buchene Scheiter u. Prügel, 300 Stück Laubholzwellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Sand auf der neuen Winterlauterstraße. Reichenberg den 3. Juli 1875.

R. Forstamt. Bechtner.

Grab, Gerichtsbezirk Wadnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Georg Stappf, Bauers in Morbach, kommt die vorhandene, in den Nummern 52 und 57 dieses Blattes näher beschriebene und zu 2800 fl. angekaufte Liegenschaft in Folge Nachgebots am

Mittwoch den 11. Juli d. J., Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Grab wiederholt und letztmals zur öffentlichen Versteigerung, wozu die Liebhaber — auswärtsige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 29. Juni 1875. R. Amtsnotariat Murrhardt. Knobel.

Oberamtsstadt Wadnang.

Verkauf einer Tuchschererei mit Gütern.

Aus der Gantmasse des Tuchscherers Wilhelm Friederich dahier wird in Folge Beibringung besserer Käufer am

Samstag den 17. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig verkauft:

Ein dreistöckiges Wohn- und Werkgebäude mit Häutewalkeinrichtung, mit einem einstöckigen Anbau, theils von Stein, theils von Fachwerk, in der Walf, neben dem Weg und Rothgerber Belz,

B. B. A. mit Einschluß der Zubehörden 9600 fl. Die Hälfte an 73 M. Wauplay in obern Thauswiesen, neben der Murr, 1 Ar. 23 M. Wiese daselbst, Gerichtlicher Anschlag 14,600 fl.

angekauft um 10,200 fl. 5 Ar 56 M. Wiese, neben dem Fußweg und Friedrich Belz und 13 Ar 35 M. Wiese, neben dem Weg und der Murr,

18 Ar 91 M. in obern Thauswiesen, Anschlag 600 fl., angekauft um 670 fl. wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem Ergebnis dieser wiederholten Aufsteigungsverhandlung sein Bestehen hat.

Den 28. Juni 1875.

Rathschreiber Krauth.

Murrhardt.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Seid, Müllers wird in Folge oberamtlicher Auftrags die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

auf Markung Murrhardt: 14,9 Mth. einem zweistöckigen Wohn- und Mahlmühlengebäude am Görtch-